

Amtsblatt Chemnitz

Tierpark Chemnitz S.2

Jan Klösters hat die neu geschaffene Stelle als Zoopädagoge im Tierpark Chemnitz inne.

Stadtgestaltung S.3

Auf dem Sonnenberg ist der Rüdiger-Alberti-Park (benannt nach einem Pfarrer) entstanden.

Stadtgeschichte S.4

Einst hatte Chemnitz viele Kattundruckereien. Ein bauliches Zeugnis ist in der Müllerstraße.

Macher der Woche S.5

»Bunt, bunter, Christopher Street Day« – so titelt ein Beitrag über dessen Organisatoren.

Ausschreibungen S.10

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt Chemnitz sieben öffentliche Ausschreibungen.

Basketball-Junioren suchen Europameister

Deutsche Mannschaft kam am Mittwoch zum Training in die Hartmann-Halle

Es ist soweit: Am Samstag beginnt die U20-Basketball-Europameisterschaft. Bis zum kommenden Sonntag kämpfen 16 Nationen in der Messe Chemnitz und in der Richard-Hartmann-Halle um den Titel.

»Für Chemnitz ist es eine große Ehre, denn die EM wurde noch nie an eine deutsche Stadt vergeben. Wir werden uns als herzlicher, leistungsstarker und begeisterungsfähiger Gastgeber präsentieren«, ist sich Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig sicher. Auch DBB-Vizepräsident Armin Andres blickt der U20-EM freudig entgegen: »Die Basketball-Begeisterung in dieser Stadt ist riesig. Deshalb freuen wir uns auf eine großartige Atmosphäre in diesen zwei tollen Hallen.«

Tickets gibt es an Vorverkaufsstellen und online. Kinder bis 12 Jahren haben freien Eintritt. Der Spielplan: www.basketball-bund.de und auf Amtsblatt-Seite 7.



Die U20-Herren des Deutschen Basketball Bundes fanden sich schon vor Beginn der Europameisterschaft – am Dienstag – in Chemnitz zum Training in der Richard-Hartmann-Halle ein. Im Anschluss standen Spieler und Trainer den Journalisten Rede und Antwort. Am Mittwochabend trafen sich dann die Mannschaften der U20-Herren von Deutschland und Großbritannien in der Messe Chemnitz zu einem Testspiel. Das deutsche Team siegte bei der EM-Generalprobe mit 69:63. EM-Tickets auf www.basketball-bund.de #KoerbefuerD #Basketball #FIBAU20Europe Foto: Kristin Schmidt

Studentenwerk weiht »Campulino« ein

Nach elf Monaten Bauzeit wurde gestern auf dem Campus der TU Chemnitz die Kita des Studentenwerks Chemnitz-Zwickau »Campulino« eröffnet. Der Bau hat rund 2,7 Millionen Euro gekostet. Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange, der Rektor der TU Chemnitz und die Oberbürgermeisterin der Stadt waren zur Eröffnung gekommen. Die 100 Betreuungsplätze sind bereits vergeben. In Campulino soll der Team- und Forschergeist der Kinder gestärkt werden. Das Konzept beruht auf der »Reggio-Pädagogik«, so Kita-Leiterin Katja Weinhold: »Das bedeutet, dass Kinder durch ihre Wissbegierde und Kreativität die eigene Entwicklung maßgeblich bestimmen.«

Dafür sind die Erzieherinnen und Erzieher Wegbegleiter. So regen sie die Kinder an, Spielzeug nach eigenen Vorstellungen herzustellen. Die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange unterstrich die Bedeutung der Kita: »Diese Kindertagesstätte des Studentenwerks Chemnitz-Zwickau ist ein gutes Beispiel dafür, wie die sächsischen Studentenwerke die Rahmenbedingungen für eine soziale Infrastruktur schaffen, die es den Studierenden ermöglicht, sich auf das Studium zu konzentrieren



Anja Schönherr, Geschäftsführerin des Studentenwerks (rechts) übergab Kindern den Schlüssel der Kita. Im Hintergrund die Erzieherinnen Desirée Gerschau (links) und Michéle Werner (rechts). Foto: Vicky Loske, Studentenwerk Chemnitz-Zwickau

und es erfolgreich zu absolvieren. Die Technische Universität Chemnitz kann ihren Anspruch, eine familiengerechte Hochschule zu sein, weiter mit Leben erfüllen und auch die Anwohner sind eingeladen, dieses Angebot nutzen.« Die Bedeutung der Kita für den Hoch-

schulstandort Chemnitz betonte auch der Rektor der Universität, Prof. Dr. Gerd Strohmeyer: »Der TU Chemnitz ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein zentrales Anliegen. Nachdem an unserer Universität u.a. fast zehn Prozent unserer Studierenden Kinder

haben und die Nachfrage nach Kita-Plätzen in den vergangenen beiden Jahren stark zugenommen hat, freue ich mich sehr, dass mit der Kita Campulino des Studentenwerks Chemnitz-Zwickau ein zusätzliches Angebot geschaffen wird und wir damit unserem

Anspruch als familiengerechte Hochschule noch besser gerecht werden können.«

Für die Stadt Chemnitz bedeutet die Kita-Eröffnung weitere Entspannung bei der Nachfrage von Kita-Plätzen, sagte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Chemnitz wächst – durch mehr Geburten und durch Zuzug. Auf diesen Trend reagiert die Stadt mit dem Ausbau von Bildung und Erziehung. Das Engagement von freien Trägern, eine Kita zu bauen, ist ein wichtiger Eckpfeiler bei der Bereitstellung von ausreichend Betreuungsplätzen in Chemnitz.«

»Campulino« gilt als international verständlicher Name. Schließlich besuchen Kinder aus 18 Nationen diese Kita. 17 Erzieherinnen und Erzieher betreuen 100 Kinder. Die Plätze waren in kürzester Zeit vergeben. Studierende und Angehörige der TU Chemnitz werden bei der Vergabe eines Platzes bevorzugt. Zudem haben die Fraunhofer-Institute mit dem Studentenwerk Chemnitz-Zwickau einen Vertrag über Belegplätze abgeschlossen. Auch über das Kita-Portal der Stadt werden Anmeldungen entgegen genommen. Campulino hat von 7 bis 18 Uhr geöffnet. www.kita-campulino.de

Neu: Zoopädagoge im Tierpark

Jan Klösters ist seit kurzem Zoopädagoge im Tierpark Chemnitz. Der erfahrene Pädagoge arbeitete zuvor am Affenberg in Salem, in der ZOOM Erlebniswelt Gelsenkirchen und im Zoo Dortmund. Er bringt in die neu geschaffene Stelle im Tierpark Chemnitz seine über zehn jährige Erfahrung im zoopädagogischen Bereich ein. Erweitert hat er diese noch durch diverse Praktika in der Tierpflege und der Schule.

Was genau macht nun ein Zoopädagoge eigentlich? Unterrichtet er die Tiere? Natürlich nicht. Er kümmert sich in erster Linie um die Zoobesucher, als Bindeglied zwischen Zoo und Besuchern. Die Wissensvermittlung gehört neben Forschung, Artenschutz und Erholung zu den Kernaufgaben eines wissenschaftlich geführten Zoos. Zoos bilden die biologische Vielfalt in einzigartiger Weise ab und zeigen gleichzeitig auf, warum es lohnt, sich für den Erhalt der Biodiversität einzusetzen. Den Besuchern werden Kenntnisse über die Vielfalt der Tierwelt und Einsichten in biologische und ökologische Zusammenhänge nahegebracht. Wissen über Tiere, Artenschutz, Nach-

haltigkeit und Tiergartenbiologie kann im Zoo auf vielfältige Art und Weise weitergegeben werden, beispielsweise durch thematische Führungen, spezielle Veranstaltungen, Informationsstände, Mitmachaktionen, durch Öffentlichkeitsarbeit, Informationsmaterialien sowie natürlich auch über die modernen Medien. In vielen Zoos findet man heutzutage Zoo-Schulen. Den Anfang damit machte 1960 der Zoo Frankfurt/Main mit Lernangeboten für Schulklassen und Kindergärten. Die Angebote der Zoopädagogik sind nicht auf solche Einrichtungen begrenzt. Prinzipiell kann jeder sie nutzen, zum Beispiel, indem man sich die Beschilderung an einem Gehege liest. (Sie zu gestalten bzw. zu verfassen gehört ebenfalls zu den Aufgaben von Zoopädagogik.) Selbstverständlich können auch Gruppen, Vereine oder Einzelne Zoo-Führungen und andere Angebote der Zoopädagogik buchen. ■

Öffnungszeiten:

Tierpark Chemnitz

9 bis 19 Uhr, letzter Einlass 18 Uhr

Wildgatter 8 bis 18 Uhr



Jan Klösters ist Zoopädagoge des Chemnitzer Tierparks.

Foto: Toni Söll

Ab 2019 »Gelbe Tonne« für alle

Der ASR informiert, dass alle Chemnitzer Haushalte bis spätestens 30. Juni 2019 die Gelbe Tonne erhalten. Damit wird ein Stadtratsbeschluss umgesetzt. Aktuell läuft die Ausschreibung über die Erfassung der Leichtverpackungen (LVP) für den Zeitraum 2019 bis 2021. An dieser beteiligt sich auch der ASR.

Erst nach Bekanntgabe der Ergebnisse der Ausschreibung Ende August/Anfang September steht der Entsorger für Leichtverpackungen für Chemnitz für die nächsten drei Jahre fest. Ausführlichere Informationen z.B. über Behältergrößen und deren Aufstellung können erst dann bekanntgegeben werden. Leichtverpackungen sind Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech, Verbund- und Naturmaterialien. Sie werden derzeit in Gelben Säcken oder Gelben Tonnen gesammelt und die Mengen je nach Materialart einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt. Dazu gehören Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Verpackungen aus Styropor und Schaumstoff, Weißblech, Aluminium. Auch Packungen aus Verbundmaterial zählen dazu z.B. Milchkartons und Kaffeetüten. ■

Freie Fahrt für Radler



Baubürgermeister Michael Stötzer testete das neue Bauwerk persönlich mit dem Rad.

Foto: Kristin Schmidt



**Wir fördern
kommunale
Investitionen**



**Brücken in die
Zukunft**

koordiniert durch das Sächsische
Staatsministerium für Umwelt und
Landwirtschaft

In der Parkanlage zwischen Falkeplatz und Pfortensteg, entlang des Kappelbachs, wurde nahe des Spielplatzes in Richtung Pfortensteg eine Treppe durch eine Rad- und Gehwegrampe ersetzt. Damit erfolgte seit März 2018 in diesem Abschnitt ein barrierefreier Ausbau. Baubürgermeister Michael Stötzer hat das neue Bauwerk am Donnerstag persönlich mit dem Rad getestet.

Zunächst waren Abbrucharbeiten nötig, um dann ausgehend von der verbliebenen Brückenkonstruktion die neue Rampe zu errichten. Das Bauwerk erstreckt sich über eine Länge von 43 Metern. Entlang der Brücke fassen die neue Rampe beidseitig Stützmauern aus Beton sowie Stahlgeländer ein. Der Rad- und Gehweg ist dort nun mit einer Asphaltdecke ausgebaut.

Der sich anschließende Weg wurde mit Schotter befestigt und beidseitig mit Pflasterzeilen gefasst. Ausgeführt hat die Bauarbeiten die Firma Günter Pompe GmbH aus Hohenstein-Ernstthal. Das Büro Czock Ingenieure Planungsgesellschaft mbH aus Chemnitz erbrachte die Planungsleistungen und überwachte die Arbeiten. Die Gesamtkosten für Planung und Bauausführung betragen 74.000 Euro und werden zu 75 Prozent durch Bund und Land co-finanziert. Diese Maßnahmen wurden gefördert durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Baumaßnahmen wurden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. ■

Flagge zeigen für Frieden

**Chemnitz gehört
seit 2006 der Initiative
»Mayors for Peace« an**

Alljährlich setzen am 8. Juli bundesweit Bürgermeisterinnen und Bürgermeister vor ihren Rathäusern ein Zeichen für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen – so auch in Chemnitz. Mit dem Hissen der Flagge des weltweiten Bündnisses der »Mayors for Peace« (in Deutsch: »Bürgermeister für den Frieden«) appellieren die Stadtoberhäupter an alle Staaten, Atomwaffen endgültig abzuschießen.

»Mayors for Peace« – dieser 1982 von den Bürgermeistern Hiroshimas und Nagasakis ins Leben gerufenen Initiative, die heute 7.392 Mitgliedsstädte in 162 Ländern im Friedensgedanken vereint*, war der damalige Chemnitzer Oberbürgermeister im März 2006 beigetreten. Jährlich am 5. März – dem Tag der Bombardierung unserer Stadt im Jahr 1945 – machen sich Bürger und Initiativen zum »Chemnitzer Friedenstag« für ein friedliches Miteinander und gegen Kriege weltweit stark. »Mayors for Peace« ist eine ICAN-nahe Initiative. ICAN – die internationale Kampagne zur atomaren Abrüstung erhielt für ihr Engagement 2017 den Friedensnobelpreis. ■*Stand Juli 2017



Chemnitz zeigt Flagge für den Frieden

Foto: Thomas Liebert

Verbesserungen bei Bahnanbindung



Der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) hat bis zur Elektrifizierung der Strecke Chemnitz – Leipzig ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Betriebsqualität auf der Regionalexpress-Linie 6 vorgestellt.

Am 17. Juni wurde durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) über die Weiterführung der Planung für den infrastrukturellen Ausbau der Strecke zwischen Chemnitz und Leipzig informiert. Der Bund wird die Maßnahme vom »Potenziellen Bedarf« des Bundesverkehrswegeplans in den »Vordringlichen Bedarf« aufnehmen. Ziel aller Beteiligten ist eine vollständige Elektrifizierung und der Bau zusätzlicher Begegnungsabschnitte für einen stabilen Betrieb.

Die Klarheit zum Streckenausbau ermöglicht nun die Umsetzung eines Maßnahmenpaketes für eine verbesserte Qualität auf der Strecke für einen Übergangszeitraum von bis zu acht Jahren. Der ZVMS hat gemeinsam mit dem ZVNL (Zweckverband Nahverkehrsraum Leipzig) dafür Varianten geprüft und über die Realisierung eines Übergangskonzeptes für die Strecke entschieden. Dazu gehören ein verändertes Fahrzeugkonzept, die ortsnahe Instandhaltung der Züge in Chemnitz, eine verbesserte Fahrgastinformation sowie eine mögliche Direktverbindung zwischen Chemnitz und Berlin.

Fahrzeug-Konzept

Die aktuell verkehrenden Züge wer-

den durch eine Zusammenstellung aus moderneren Wagen und einem zusätzlichen Reservezug ersetzt. Es kommen jeweils ein Doppelstock-Steuerwagen, ein Doppelstock-Mittelwagen sowie zwei Reisezugwagen zum Einsatz. Beide Doppelstockwagen bieten W-LAN und Klimatisierung, automatische Türöffnung sowie einen breiten Ein- und Ausstieg.

Der Steuerwagen sowie das darin vorhandene WC sind barrierefrei erreichbar. Die Kosten für die Investition in die gebrauchten Fahrzeuge und für deren Re-Design werden rund 11 Millionen Euro betragen. Diese werden zu 50 Prozent aus der Förderrichtlinie ÖPNV (RL ÖPNV) durch den Freistaat Sachsen und zu 50 Prozent durch ZVMS und ZVNL getragen.

Instandhaltung

Derzeit erfolgt die Instandhaltung der Züge auf der Strecke Chemnitz – Leipzig in Delitzsch. Mit der künftigen Instandhaltung der Fahrzeuge in Chemnitz soll eine höhere Verfügbarkeit gewährleistet werden.

Fahrgastinformation

Es wird durch die MRB eine Online-App für den Verkauf von Fahrausweisen und für Meldungen in Echtzeit eingeführt. Darüber hinaus wird der Fahrgastservice am Chemnitzer Hauptbahnhof durch die DB Station und Service AG mit der Verlegung zum Querbahnsteig verbessert.

www.vms.de

Glasdächer werden gereinigt

Ende Juli werden im Zuge von Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den Tiefgarageneinfahrten Moritzhof und Kaufhof die Glasüberdachungen gereinigt. Um den innerstädtischen Verkehr wenig zu belasten, wurden die Reinigungsarbeiten zeitlich nach den Großbaustellen an der Zentralhaltestelle in die Sommerferienzeit geplant.

Am 20. Juli wird die Baustelle eingerichtet. Die Reinigung erfolgt dann an den beiden folgenden Wochenenden. Der Fahrverkehr wird nur für die Außenreinigung eingeschränkt. Die Innenreinigung erfolgt sonntags. An diesem Tag sind die Parkhäuser und der Kaufhof geschlossen. Die Gesamtkosten betragen rund 16.000 Euro.

Hinweise für Spielplatzkonzeption

In den vergangenen Wochen wurde auf insgesamt 18 öffentlichen Veranstaltungen/Ortschaftsratssitzungen im Stadtgebiet der Entwurf zur neuen Spielplatzkonzeption mit den Nutzern beraten. Die gegebenen Hinweise werden nun in die Konzeption eingearbeitet. Zusätzlich möchte die Stadt Chemnitz allen Interessierten, die nicht an den oben genannten Veranstaltungen teilnehmen konnten, Gelegenheit geben, ihre Meinung und Hinweise zur Entwicklung der städtischen Spiel- und Freizeitanlagen abzugeben.

Weitere Hinweise und Informationen zu diesem Thema können interessierte Nutzer (bzw. deren Eltern) noch bis zum 20. Juli 2018 (Redaktionsschluss der Konzeption) an die E-Mailadresse spielplatz@stadt-chemnitz.de senden.

Sonnenberg: Rüdiger-Alberti-Park fertiggestellt

Der Rüdiger-Alberti-Park ist eine neue Oase auf dem Sonnenberg. Ein frisch gepflasterter Vorplatz bildet den Eingang zum Stadtplatz, der von Bäumen gesäumt wird. Bänke, eine Boule-Fläche und Spielgeräte bieten Anreize zum Verweilen.

Ein besonderer Akzent ist durch den Brunnen »Haarwäsche« entstanden. Den Kontrast dazu bildet eine Rasenfläche jenseits der Straße. Eine neue Wegeführung mit ansprechender Bepflanzung und sich drehenden Spielpunkten lässt genug Raum für bewegungsreiche Aktivitäten oder um im Grünen zu entspannen. Die Arbeiten wurden von sLandArt geplant und von der Fachcenter Garten + STL-Bau GmbH ausgeführt. Sie wurden planmäßig beendet. Die Kosten der vom Planungs-, Bau- und Umweltausschuss beschlossenen Baumaßnahme belaufen sich auf rund 490.000 Euro, davon 283.000 Euro Fördermittel durch Städtebauförderung aus dem Programm »Stadtumbau Ost«.



Stadtteilrat und AG Sonnenberg-Geschichte unterbreiteten der Stadt den Vorschlag, diesen Park nach Rüdiger Alberti zu benennen. Er war von 1928 bis 1937 Pfarrer an der Markuskirche und wurde in dieser Zeit von den Nationalsozialisten mehrfach verhaftet, vom Dienst suspendiert und für einige Monate im Konzentrationslager Sachsenburg bei Frankenberg interniert. Der Rüdiger-Alberti-Park wurde nun eröffnet und fand bereits großen Anklang. Rechts im Bild der stadteigene Brunnen »Haarwäsche«, der bis 2012 in der Sonnenstraße stand.

Fotos: Harry Härtel



Chemnitzer Rathäuser im Solaristurm

Im Foyer des Solaristurms werden seit Juli Modelle ehemaliger Chemnitzer Rathäuser ausgestellt. Die Stadt begeht 2018 ihre ersturkundliche Erwähnung vor 875 Jahren. Die Mitglieder der AG-Hobbymaler im Ikarus-TREFF gestalten das Jubiläum mit. Sie haben sich entschieden, frühere Rathäuser in heutigen Stadtteilen mit ihren Aquarellen und als Papiermodelle ins Gedächtnis zu rufen.

Erhard Hänel, Mitglied der AG-Hobbymaler, ist nicht nur als Aquarellmaler aktiv, sondern hat als weiteres Hobby den Papiermodellbau. Seine Modelle der ehemaligen Chemnitzer Rathäuser sind im Solaristurm im solaris Technologie- und Gewerbepark, Neefestraße 88 zu sehen. Geöffnet ist von Montag bis Freitag. Der Eintritt ist frei.

Letzte erhaltene Kattundruckerei

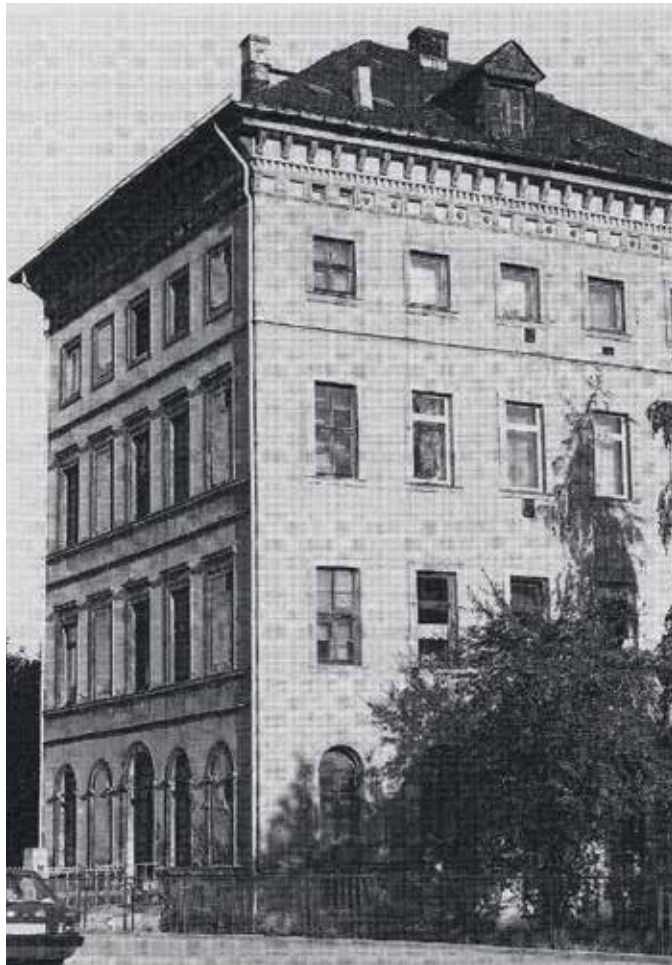
Letztes bauliches Zeugnis der vielen Chemnitzer Kattundruckereien

Von den einst zahlreichen Chemnitzer Kattundruckereien – zum Bedrucken von Baumwollstoffen – ist nur noch ein bauliches Zeugnis, das Haus Müllerstraße 31, erhalten.

1835, ein Jahr nach der Bildung des Deutschen Zollvereins, gründeten fünf Chemnitzer Kaufleute und Unternehmer Kattundruckereien, unter ihnen auch Karl Wilhelm Schüffner. Allerdings verzichteten sie alle auf den Einsatz von Maschinen und ließen nur von Hand auf Tischen drucken. Bei Schüffner standen in der Schloßgasse acht Tische.

1850/51, zu einem Zeitpunkt, als die Blütezeit der Chemnitzer Kattundruckerei längst vorbei war, ließ Schüffner nochmals eine große Kattundruckerei am Ufer der Chemnitz errichten. Damit beauftragte er den Maurermeister Müller und den Zimmermann Findeisen. Der Standort am Fluss war nicht zufällig gewählt, erforderte doch die Bearbeitung der Kattune große Mengen Wasser.

Das palazzoartige Gebäude hat eine klar gegliederte Fassade mit fünf bzw. sechs Fensterachsen. Die Fenster des



Die letzte von zahlreichen Kattundruckereien in Chemnitz steht auf der Müllerstraße 31.
Foto: Sammlung Uhlmann

Erdgeschosses sind Bogenfenster, welche mit kleinen Konsolen versehen sind. Im 1. und 2. Obergeschoß sind rechteckige und im 3. Obergeschoß quadratische Fenster. Die Blindfenster wurden schon zur Entstehungszeit mit eingebaut.

Alle Geschosse erreichen Höhen von über drei Metern: das Erdgeschoss 3,54 Meter, 1. und 2. Obergeschoß 3,42 Meter und das 3. Obergeschoß immerhin noch 3,12 Meter. Reich gegliederte Gurtgesimse umgeben das ganze Haus.

Da Schüffner auch sein Unternehmen in der Schloßgasse beibehielt, fehlten am neuen Standort einige für die Kattundruckerei typische Gebäude, so z.B. der Trockenturm. Es ist anzunehmen, dass damals nicht alle Arbeitsgänge einer Kattundruckerei an der Müllerstraße ausgeführt, sondern nur druckfertige Stoffe, weiß oder schon eingefärbt, aus der Schloßgasse, hier veredelt wurden.

Schüffner verzichtete offensichtlich auch am neuen Standort auf den Einsatz von Maschinen, denn am Gebäude befinden sich keine Hinweise auf das Vorhandensein von Übertragungsmechanismen. Das ist deshalb bemerkenswert, weil es schon 1820 den ersten Versuch zum Einsatz von Walzendruckmaschinen in Chemnitz gegeben hatte und in der Folgezeit einige Kattundruckmanufakturen den Übergang zur Fabrik vollzogen.

Der Druck wurde also bei Schüffner



noch auf die herkömmliche Art mittels Model und Hammer am Tisch ausgeführt.

1870 ließ der neue Druckereibesitzer Robert Melzer zum Dämpfen, Reinigen und Trocknen der gedruckten Ware ein Waschhaus anbauen. Wenig später entschloss er sich auch zum Einsatz von Maschinen. Dazu ließ er ein weiteres Gebäude errichten, in dem ein Dampfkessel aufgestellt fand.

Von Melzer ging der Betrieb an die Firma White Schild & Co. über, die hier amerikanische Büffelhäute verarbeiten wollte. Für kurze Zeit beherbergte dann das Haus eine Firma, die technische Bedarfsartikel für Spinnereien und Webereien herstellte. 1890 ließ Franz Eduard Tuschscherer, ein Klempnermeister, dem nun das Haus gehörte, in die ehemalige Fabrik zwölf Wohnungen einbauen.

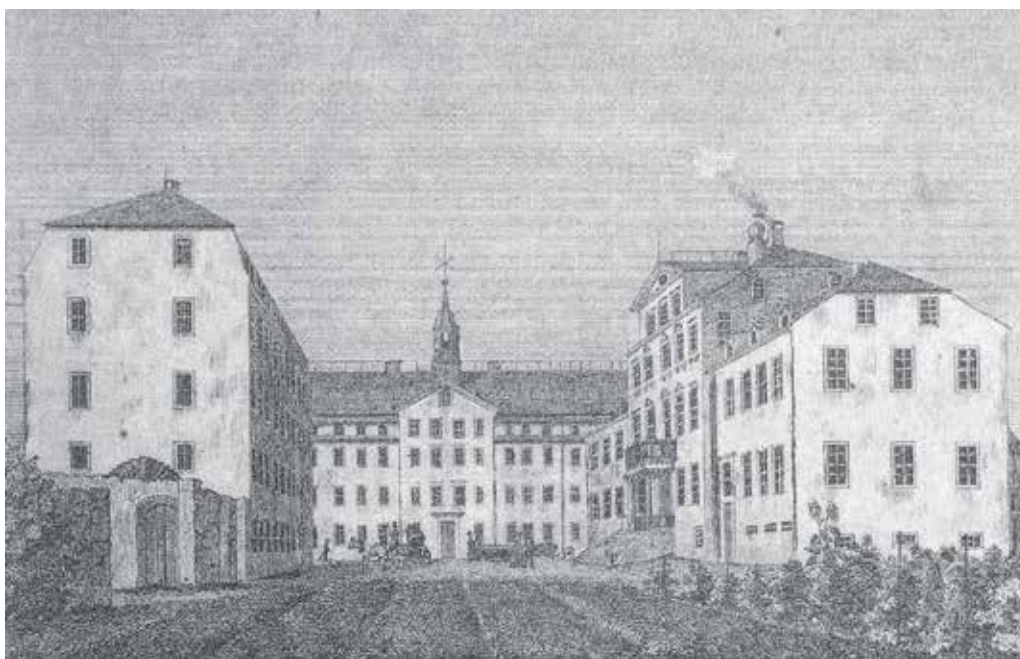
1954 wurde die Fassade renoviert und das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt. Dadurch wurde bis heute ein Abriss verhindert. ■

Garne maschinell gesponnen

Bernhardsche Spinnerei

Die 1799 errichtete Maschinenspinnerei gilt als erster Fabrikbau Sachsens. Sie war zugleich Vorbild für die Anfang des 19. Jahrhunderts in Sachsen in großer Zahl errichteten Spinnmühlen.

Die Nutzung der Wasserkraft bedingte die Ansiedlung erster Fabriken an den Wasserläufen des Erzgebirgsvorlandes. Die hier vorherrschenden geografischen Bedingungen prägten den frühen Fabrikbau in der Region und brachten im Zusammenspiel mit den Erfahrungen und Fertigkeiten der Baumeister einen »sächsischen Fabrikstil« hervor. Diesen charakterisiert eine palastartige Bauweise mit hohen Mansarddächern, außerdem die Nutzung der Wasserkraft zum Maschinenantrieb. Die begrenzte Leistungsfähigkeit der Handspinner und die auftretenden Versorgungsengpässe in der Textilherstellung waren – wie bereits zuvor bereits in England – auch in dieser traditionsreichen Textilregion Anlass dafür, Garn maschinell zu spinnen. Beispielfhaft wirkten bei der Gründung der Bernhardschen Spinnerei die für die Frühindustrialisierung in Sachsen wichtigen Faktoren Gewerbetradition,



Bernhardschen Fabrik – Ansicht um 1840.

Abb.: Stadtarchiv Chemnitz

Unternehmergeist, kaufmännisches Know-how und Transfer von technischem Wissen zusammen. Die Brüder Carl Friedrich und Ludwig Bernhard betrieben seit 1791 eine Textilhandlung in Manchester. Über ihre Nie-

derlassung in Leipzig handelten die Kaufleute englisches Baumwollgarn nach Sachsen und kamen hier mit dem Chemnitzer Kaufmann Johann August von Bugenhagen zusammen. Gemeinsam beantragten sie bei den

Behörden die Errichtung der Spinnerei. Das technische Wissen brachte der Mechaniker Evan Evans ein, den die Gebr. Bernhard aus Manchester abwarben. Die Fabrik prosperierte während der Kontinentalsperre, die

das europäische Festland vor den qualitativ besseren und preiswerteren englischen Waren schützte. Nach Aufhebung der Kontinentalsperre im Jahr 1815 ging die Spinnerei jedoch in Konkurs. Nach Eigentümerwechseln wurden die Gebäude in der Folgezeit als Weberei, Maschinenfabrik und Kammgarnspinnerei genutzt. Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts errichtete Neubauten ergänzten das Ensemble. Von den Ursprungsbauten blieben das repräsentative Kontorgebäude und der Gründungsbau der Fabrik von 1799 erhalten. ■

Quelle: www.industriekultur-in-sachsen.de

Führung

Am 14. Juli, 10 Uhr, findet zum 875. Stadtjubiläum eine Führung durch die Spinnerei statt: »220 Jahre Bernhardsche Spinnerei – Das überhand nehmende Maschinenwesen quält und ängstigt mich...« – Erklärt wird die Bedeutung der ersten Fabrik in Sachsen für die industrielle Revolution und die Entwicklung von Chemnitz zum »Sächsischen Manchester«.

Treffpunkt: ehemaliges Herrenhaus, Seniorenresidenz Manufaktur Bernhard, Klaffenbacher Straße 49 Die Teilnahme ist kostenlos. ■

Bunt, bunter, Christopher Street Day



Robert Lutz und Robin Rottloff (unser Bild) vom CSD Chemnitz e. V. sind unsere »Macher der Woche«.

Foto: Kristin Schmidt

»Macher der Woche« sind Robert Lutz und Robin Rottloff

Anlässlich des 6. Christopher Street Days (CSD) der Stadt startete der CSD Chemnitz e.V. bereits seine verschiedenen Veranstaltungen der Aktionswoche unter dem Motto AkzeptANZ. Den krönenden Abschluss bildet die Parade am Samstag, dem 14. Juli, ab 14 Uhr. Vom Schillerplatz geht es einmal quer durch die Chemnitzer Innenstadt. Die Organisatoren Robert Lutz und Robin Rottloff, beide Mitglied des Vereinsvorstands, standen uns im Vorfeld Rede und Antwort.

Wie kam die Idee dazu, dass Chemnitz einen CSD braucht?

Robert Lutz: Den CSD in Chemnitz gibt es jetzt sechs Jahre. Ich bin seit 2015 dabei, habe im Dezember 2016 nur die Initiative ergriffen und mir sieben Leute zusammengesucht, die es für die Gründung eines eigenständigen CSD-Vereins braucht. Vorher stand dieser unter dem Banner des Lesben- und Schwulenverbandes Sachsen.

Robin Rottloff: Bei der Gründung ging es vor allem auch um die Symbolik, dass es hier einen eigenen Christopher-Street-Day-Verein gibt, um dem Anliegen mehr Bedeutung zu verleihen.

Robert Lutz: Wir wollten es einfach selber in die Hand nehmen und die

Dinge angehen. Seit 2017 organisieren wir nun eigenständig Veranstaltungen, Vorträge und Mitmach-Aktionen rund um das Thema LGBT. (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender).

Wie wirkt der Verein in der Stadt?

Robert Lutz: Wenn wir nicht gerade den CSD planen, bemühen wir uns, unsere Kooperationspartner bei ihren Veranstaltungen zu unterstützen, beispielsweise den different people e.V. oder die AIDS-Hilfe Chemnitz. Zukünftig wollen wir uns mehr mit der Gleichstellungsbeauftragten vernetzen und in diesem Jahr auch noch Mitglied in der LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V. werden. Wir wollen den Verein auch bei seiner Fachtagung, die im September im Chemnitzer Kraftwerk e.V. stattfindet, unterstützen. Wir möchten uns zukünftig mehr über Bildungs- und andere Veranstaltungsangebote definieren und nicht nur einmal im Jahr eine Demonstration und ein Straßenfest durchführen.

Was ist das für eine Demonstration am Samstag und warum findet sie statt?

Robert Lutz: Eine politische Demonstration für die Rechte von homosexuellen, transsexuellen, bisexuellen, intersexuellen Menschen und anderen queeren Menschen, die sich jetzt nicht in einer dieser Gruppen definieren wollen. Wir wollen natürlich versuchen, die Gleichstellung und Akzeptanz verschiedener Lebensentwürfe voranzutreiben, welche es leider noch immer nicht vollständig gibt.

Robin Rottloff: Es geht darum, nicht

nur an dem einen Tag im Jahr sämtliche Lebensentwürfe oder -formen, die sich Menschen so gestalten, als normal und völlig akzeptiert darzustellen und durch so eine bunte und weltoffene Parade vorzuleben. Man zeigt den Leuten – egal, wo du herkommst, wer du bist, was du für ein Geschlecht hast oder auch nicht – wir können alle gemeinsam Spaß haben und in Frieden leben. Es geht auch darum, sich zu solidarisieren, wenn man selbst vielleicht damit nicht direkt etwas zu tun hat, um zu zeigen, es steht auch eine gesellschaftliche Masse dahinter.

Abgesehen von der Demonstration, welche Veranstaltungen fanden im Rahmen der Aktionswoche CSD noch statt?

Robert Lutz: Unter anderem gab es am Samstag eine Opening Party im Pentagon³ und am Montag ein Bowlingturnier in der Bowling-Bar Chemnitz. Außerdem gab es eine Präventionsveranstaltung, eine Talkrunde der AIDS-Hilfe Chemnitz, bei der es um das neue Medikament PrEP ging, das die Infektion mit HIV verhindern soll. Dann hatten wir noch verschiedene Infoveranstaltungen, zu den Themen Intersexualität, die Einführung des dritten Geschlechts, Transsexualität und die geplanten Aktionen des Vereins Queeres Netzwerk Sachsen.

Welche Ziele habt ihr mit der Veranstaltung?

Robert Lutz: Wir sind ja jedes Jahr bestrebt, unsere Veranstaltung wachsen zu lassen und besser zu machen. Im Vergleich zum letzten Jahr haben wir es auch dieses Jahr wieder hin-

bekommen, alles umfassender zu gestalten. Ziel soll natürlich sein, Menschen zu erreichen, aufzuklären, unsere Inhalte zu vermitteln, für Akzeptanz und Toleranz zu werben.

Was ist anders als im vorherigen Jahr?

Robert Lutz: Wir haben mehr und vielfältigere Veranstaltungen in der Aktionswoche, sodass wir hoffentlich auch ein breiteres Spektrum von Menschen ansprechen können. Beispielsweise die Openingparty oder das Bowlingturnier. Die wichtigste Veränderung in diesem Jahr: Wir sind sehr stolz, zu den wichtigsten Themen Trans*- und Intersexualität Veranstaltungen anbieten zu können. Und wir haben für das Straßenfest eine Kooperation mit der C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren schließen können.

Das Straßenfest im Stadthallenpark?

Robert Lutz: Genau. Wir haben unser Straßenfest schon seit 2016 im Stadthallenpark durchgeführt, aber komplett selbst organisiert. Dieses Jahr konnten wir eine Kooperation mit C³ schließen und uns in den Parksommer eingliedern.

Der CSD ist eine Erinnerungsveranstaltung an den Stonewall-Aufstand in New York 1969. Hier haben sich Homosexuelle und Transsexuelle das erste Mal getraut, sich der Polizei zu widersetzen, als diese eine Razzia in der Bar Stonewall Inn durchführte. Die Bar befand sich in der Christopher Street. Deshalb ist die Straße zum Symbol der Schwulen- und Lesbenbewegung geworden.

Ist es eigentlich das Ziel, dass es

Christopher-Street-Day-Vereine irgendwann nicht mehr braucht, weil alle normal damit umgehen?

Robert Lutz: Ja, das wäre eigentlich das Nonplusultra, aber bis dahin ist es noch ein steiniger Weg. Wir haben letztes Jahr das große wichtige Thema „Ehe für alle“ erreicht. Es fehlt trotzdem noch an der gesellschaftlichen Akzeptanz dieser vielfältigen Lebensentwürfe. Der CSD Rostock beispielsweise hat dieses Jahr fast das gleiche Motto wie wir, nämlich „Akzeptanz beginnt im Kopf“. Diese gesellschaftliche Akzeptanz vermischen wir bei vielen Menschen noch etwas und da müssen wir einfach noch sehr viel Arbeit reinstecken. Was unbedingt noch kommen müsste, ist die Erweiterung des Gleichheitsartikels 3 im Grundgesetz, und zwar um die sexuelle Identität, sodass diese vom Grundgesetz geschützt wird.

Gibt es in Sachsen noch weitere Paraden zum CSD?

Robert Lutz: Ja, in Dresden und Leipzig. Und es gibt ein Straßenfest auf dem Marktplatz in Pirna.

Chemnitz bewirbt sich ja als Kulturhauptstadt 2025. Wo würdet ihr Chemnitz 2025 gern sehen – sowohl für den Verein als auch privat?

Robert Lutz: Also für den Verein: Dass wir wachsen, mehr Mitglieder haben, mehr Leute, die sich engagieren, mit uns zusammen den CSD und das ganze Angebot organisieren. Und für Chemnitz: Also wenn das mit dieser Bewerbung klappt, wäre es schon cool, abends noch durch die Stadt gehen zu können und Leben bzw. viele Leute zu sehen. ■

Chemnitz im Basketballfieber

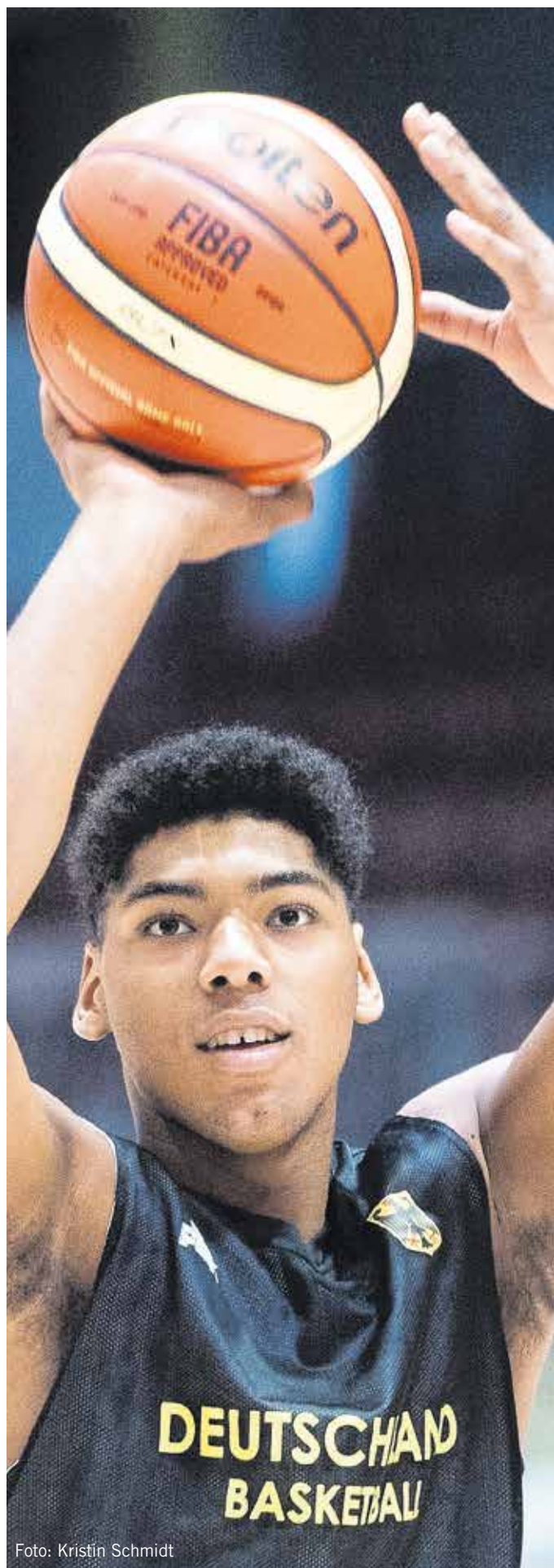


Foto: Kristin Schmidt

FIBA
U20 EUROPEAN
CHAMPIONSHIP
GERMANY 2018



Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer, liebe Gäste,

herzlich willkommen in der Basketballstadt Chemnitz. Sie finden meine Bezeichnung für Chemnitz ein wenig vermessen? Ich denke nicht. Schließlich ist die Stadt, sind wir, neun Tage Gastgeber für die U20-Basketball-Europameisterschaft. Für Chemnitz ist es eine große Ehre, denn die Europameisterschaft wurde noch nie an eine deutsche Stadt vergeben. Wir werden uns ganz sicher als herzlicher, leistungsstarker und begeisterungsfähiger Gastgeber präsentieren.

Die Sportbegeisterung liegt den Chemnitzerinnen und Chemnitzern im Blut: Ob auf Rädern, auf Kufen, an Turngeräten oder mit dem Ball – viele herausragende Sportler aus unserer Stadt und der Region haben für unser Land Erfolge bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften erzielt.

In den vergangenen Jahren haben Basketballspiele in der Hartmann- und Schloßteichhalle sowie in der Messe regelmäßig Begeisterungstürme ausgelöst. Eine Atmosphäre, die sicherlich auch bei der Europameisterschaft für Gänsehaut sorgen wird. Dank der NINERS und der ChemCats, ihrer Nachwuchsarbeit und den grandiosen Fans sind wir Bestandteil auf der nationalen Basketballlandkarte. Das werden wir auch auf europäischer Bühne unter Beweis stellen.

Ich wünsche Ihnen spannende Partien bei der U20-Basketball-Europameisterschaft und einen schönen Aufenthalt in Chemnitz.

Herzliche Grüße
Barbara Ludwig
Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz

Spielplan

FIBA U20 European Championship 14. bis 22. Juli 2018 in Chemnitz

Gruppe A:
Türkei, Litauen, Großbritannien, Montenegro

Gruppe B:
Frankreich, Spanien, Kroatien, Ukraine

Gruppe C:
Deutschland, Israel, Griechenland, Rumänien

Gruppe D:
Island, Italien, Schweden, Serbien

Samstag, 14. Juli 2018

Messehalle

13.30 Uhr: Italien – Schweden
15.45 Uhr: Rumänien – Griechenland
18.00 Uhr: Island – Serbien
20.15 Uhr: Deutschland – Israel

Richard-Hartmann-Halle

13.30 Uhr: Ukraine – Spanien
15.45 Uhr: Großbritannien – Türkei
18.00 Uhr: Litauen – Montenegro
20.15 Uhr: Frankreich – Kroatien

Sonntag, 15. Juli 2018

Messehalle

13.30 Uhr: Montenegro – Großbritannien
15.45 Uhr: Kroatien – Ukraine
18.00 Uhr: Türkei – Litauen
20.15 Uhr: Griechenland – Deutschland

Richard-Hartmann-Halle

13.30 Uhr: Schweden – Island
15.45 Uhr: Spanien – Frankreich
18.00 Uhr: Israel – Rumänien
20.15 Uhr: Serbien – Italien

Montag, 16. Juli 2018

Messehalle

13.30 Uhr: Ukraine – Frankreich
15.45 Uhr: Island – Italien
18.00 Uhr: Kroatien – Spanien
20.15 Uhr: Deutschland – Rumänien

Richard-Hartmann-Halle

13.30 Uhr: Montenegro – Türkei
15.45 Uhr: Schweden – Serbien
18.00 Uhr: Israel – Griechenland
20.15 Uhr: Großbritannien – Litauen

Mittwoch, 18. Juli 2018

Messehalle

13.30 Uhr: B1 – A4
15.45 Uhr: D2 – C3
18.00 Uhr: A2 – B3
20.15 Uhr: C1 – D4

Richard-Hartmann-Halle

13.30 Uhr: A1 – B4
15.45 Uhr: C2 – D3
18.00 Uhr: B2 – A3
20.15 Uhr: D1 – C4

Donnerstag, 19. Juli 2018

Messehalle

13.30 Uhr: Viertelfinale 1
15.45 Uhr: Viertelfinale 2
18.00 Uhr: Viertelfinale 3
20.15 Uhr: Viertelfinale 4

Richard-Hartmann-Halle

13.30 Uhr: Platzierungsrunde 9 – 16
15.45 Uhr: Platzierungsrunde 9 – 16
18.00 Uhr: Platzierungsrunde 9 – 16

Platzierungsrunde 9 – 16

20.15 Uhr: Platzierungsrunde 9 – 16

Samstag, 21. Juli 2018

Messehalle

13.30 Uhr: Platzierungsrunde 13 – 16
15.45 Uhr: Platzierungsrunde 13 – 16
18.00 Uhr: Halbfinale 1
20.15 Uhr: Halbfinale 2

Richard-Hartmann-Halle

13.30 Uhr: Platzierungsrunde 9 – 12
15.45 Uhr: Platzierungsrunde 9 – 12
18.00 Uhr: Platzierungsrunde 5 – 8
20.15 Uhr: Platzierungsrunde 5 – 8

Sonntag, 22. Juli 2018

Messehalle

12.15 Uhr: Spiel um Platz 9
14.30 Uhr: Spiel um Platz 13
16.45 Uhr: Spiel um Platz 3
19.00 Uhr: Finale

Richard-Hartmann-Halle

10.00 Uhr: Spiel um Platz 15
12.15 Uhr: Spiel um Platz 11
14.30 Uhr: Spiel um Platz 7
16.45 Uhr: Spiel um Platz 5

www.basketball-bund.de

FIBA
U20 EUROPEAN
CHAMPIONSHIP
GERMANY 2018



CHEMNITZ

14. BIS 22. JULI 2018

MESSE CHEMNITZ

MESSEPLATZ 1 | 09116 CHEMNITZ

RICHARD-HARTMANN-HALLE

FABRIKSTRASSE 9 | 09111 CHEMNITZ

TICKETS

WWW.BASKETBALL-BUND.DE/TICKETS

TEL.: 0 18 06 - 99 77 24*

SOWIE AN ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN

*0,20 €/ANRUF AUS DEM DT. FESTNETZ, MAX. 0,60 €/ANRUF AUS DEN MOBILFUNKNETZEN

GRUPPE A



GRUPPE B



GRUPPE C



GRUPPE D



INFOS UND SPIELPLAN

U20EUROPE.BASKETBALL

BASKETBALL-BUND.DE



#FIBAU20EUROPE

Stellenangebot

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE



Wir suchen zum 01.09.2018 befristet bis 31.12.2020 für den Kulturbetrieb eine/n:

SACHBEARBEITER/IN PROJEKT KULTURHAUPTSTADT

Kennziffer: 41/09

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Ihr Amtsblatt Chemnitz ist auch hier erhältlich:

Rathaus-Infothek – Markt 1

Bürgerhaus am Wall – Düsseldorf Platz 1

Bürger- und Verwaltungszentrum Moritzhof – Bahnhofstraße 53

Technisches Rathaus – Friedensplatz 1

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Bewachung und Bestreifung von drei kommunal betriebenen Asylbewerberwohnheimen

1. Oberfrohaer Straße 21 in 09117 Chemnitz
2. Altendorfer Straße 98 in 09113 Chemnitz
3. Müllerstraße 12 in 09111 Chemnitz

Vergabenummer: 10/10/18/038

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Atemschutztechnik – Lieferung von Geräten, Ersatzteilen, Zubehör, Verbrauchsmitteln und Hilfsstoffen für die in der Feuerwehr Chemnitz genutzte Atemschutztechnik – Fabrikate der Firma MSA Deutschland GmbH

Vergabenummer: 10/37/18/004

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag für Wäschereileistung für zwei Kindertageseinrichtungen der Stadt Chemnitz im Leasingverfahren

**Rembrandtstraße 13 in 09111 Chemnitz
Schulberg 1 in 09114 Chemnitz**
Vergabenummer: 10/51/18/002

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Fahrten zum Schwimmunterricht in die Schwimmhalle Südring für die J.-Korczak-Schule (Auslagerungsobjekt Jugendweg 1a, 09116 Chemnitz) 09116 Chemnitz ab dem 22.10.2018 bis 15.07.2020 – 8 Lose

Vergabenummer: 10/40/18/028

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Errichtung und Betrieb einer provisorischen LSA am Knotenpunkt Kalkstraße/Gewerbegebiet
Los 1: prov. LSA 8470 Kalkstraße / Gewerbegebiet

Los 2: prov. LSA 8475 Kalkstraße / BAB 72 Ost

Vergabenummer: 10/66/18/013

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Es sollen verschiedene Lichtsignalanlagen rekonstruiert und auf 40V LED-Technik umgerüstet werden. In Zuge der Rekonstruktion der LSA sind Demontageleistungen sowie die Lieferung und Montage von Baugruppen/-teilen erforderlich.

Los 1: LSA Stollberger Straße/Kapellenberg (KP 6308)

Los 2: LSA Fürstenstraße/Markusstraße (KP 2402)

Los 3: LSA Georgstraße/Brühl (KP 0621)

Los 4: LSA Neefestraße/Carl-Hamel-Straße (KP 6925)

Vergabenummer: 10/66/18/014

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Aufbereitung von Holz (Holzernte komplett) Waldteil Kemtau

Vergabenummer: 10/67/18/008

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Das Umweltamt informiert zu Vermessungsarbeiten an den Gewässern Kappelbach, Wiesenbach, Kaßbergbach und Unritzbach

Im Auftrag der Stadt Chemnitz, Umweltamt führt das

Vermessungsbüro Nagler & Stolze
Ilgerstraße 17A
99768 Harztor

in der Zeit von Anfang Juli bis Ende September 2018

Vermessungsarbeiten an den Gewässern Kappelbach, Wiesenbach, Kaßbergbach und Unritzbach durch. Eigentümer werden gebeten, den vor Ort tätigen Vermessern das Betreten von Grundstücken zu ermöglichen.

Bei Bedarf erfolgt durch die ausführenden Vermesser eine vorhergehende Anmeldung bzw. Kon-

taktaufnahme direkt vor Ort. Der verantwortliche Bearbeiter des Vermessungsbüros ist Herr Nagler, erreichbar unter 036331-3870 oder 01715179058.

Die Vermessungsarbeiten sind im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Hochwasserrisikomanagementplanes für den Kappelbach erforderlich. Diese Überarbeitung soll im Zeitraum Juli 2018 bis November 2019 erfolgen.

Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>

sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078

Fax: 0371 488 3096

E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

<http://www.chemnitz.de>

<http://www.eVergabe.de> und

<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter

<http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:

Frau Beck

Tel.: 0371/ 488 1067

Fax: 0371/ 488 1090

E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr

Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH

Objektleitung

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017

